

Personalia

Dr. Andrea Bräuning

**Referentin für Mittelalterarchäologie,
Referat Zentrale Fachdienste und
Großgrabungen**

Seit Beginn 1992 ist Frau Dr. Andrea Bräuning beim Landesdenkmalamt Baden-Württemberg im Referat Zen-



trale Fachdienste verantwortlich für den „Archäologischen Stadtkataster“ und mittelalterliche Großgrabungen.

Aufgewachsen am Bodensee, erlernte sie zunächst nach dem Abitur den Beruf der Schriftsetzerin. Die Gesellenjahre und längere Auslandsaufenthalte schlossen sich an, die mit den Entschluß festigten, Vor- und Frühgeschichte, Klassische Archäologie und Deutsch als Fremdsprache in München und Athen zu studieren. 1989 schloß sich dem Magister Artium der Promotionsstudiengang mit der Dissertation über ein frühgeschichtliches Thema Südosteuropas an.

Frau Bräuning wirkte bei der Ausstellung „Stadtluft, Hirsebrei und Bettelmönch“ sowie kleineren Ausstellungen mit, ist verantwortlich für die mittelalterlichen Grabungen in Ulm und Riedlingen und arbeitete bei der Erstellung der bisher acht archäologisch-historischen Inventare mittelalterlicher Städte, den „Archäologischen Stadtkatastern“ mit, die archäologie-relevante Bereiche in historischen Städten benennen und begründen.

Dr. Claus Oeftiger

**Gebietsreferent
Archäologische Denkmalpflege**

Dr. Claus Oeftiger arbeitet seit 1982 für das Landesdenkmalamt, Archäologische Denkmalpflege, in Stuttgart. Seit



Mai 1995 ist er als Gebietsreferent für die Landkreise Böblingen, Göppingen und den Main-Tauber-Kreis zuständig.

Geboren 1951 in Wendlingen am Neckar, verbrachte Claus Oeftiger seine Schulzeit in Kirchheim u.T. und Stuttgart, wo er 1972 die Reifeprüfung ablegte; ab 1972 Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Vergleichenden Sprachwissenschaft in Tübingen.

Während des Studiums Teilnahme an Ausgrabungen in Südwürttemberg und im Vorderen Orient. Promotion 1981 über das Thema „Mehrfachbestattungen in der Hallstattzeit“.

Als wissenschaftlicher Mitarbeiter des „Atlas der vor- und frühgeschichtlichen Denkmäler in Baden-Württemberg“, einem Schwerpunktprogramm der Landesregierung, vertiefte Claus Oeftiger seine Kenntnisse zur prähistorischen und frühgeschichtlichen Archäologie und zur Landesgeschichte. Aus dieser Tätigkeit sind mehrere Publikationen erwachsen. Darüber hinaus machte er sich ver-

traut mit denkmalpflegerischen Notwendigkeiten und Aufgaben der Landesarchäologie.

Zur Zeit leitet der Gebietsreferent Ausgrabungen in einer späthallstatt- und frühlatènezeitlichen Siedlung bei Tauberbischofsheim und führt archäologische Untersuchungen in einem alamannischen Friedhof bei Herrenberg durch.

In Anbetracht der prekären Wirtschaftslage des Landes und der daraus resultierenden personellen und finanziellen Zwänge, versucht er einen pragmatischen und realistischen Weg zu verfolgen, der den unterschiedlichen Belangen der beteiligten Institutionen gerecht wird. Neben den routinemäßigen Aufgaben eines Denkmalpflegers gilt sein archäologisches Interesse verstärkt der Schwerpunktbildung unter regionalen und wissenschaftlichen Gesichtspunkten. Dies trifft besonders auf die geographischen Räume Nordwürttembergs zu, die in den vergangenen Jahrzehnten durch besondere Umstände in eine Randlage gerückt sind.

Nachtrag

A. Stangl, *Bewegliche Kulturdenkmale in Baden-Württemberg. Denkmalpflege in Baden-Württemberg* 25, 2, 1996, 120–125, Abb. 1.

Aufmerksame Leser des Nachrichtenblattes haben auf einen Fehler hingewiesen, der an dieser Stelle korrigiert werden soll. Im oben genannten Artikel wurde die Firma des geborenen Karlsruhers Carl Friedrich Benz (1844–1929) als „schwäbische Firma“ bezeichnet. Da der Firmensitz sich in Mannheim befand, ist die Firma Benz & Cie. natürlich „badisch“ und hat eine wichtige Bedeutung für die badische Industriegeschichte, vor allem für diejenige von Mannheim. Das Fahrzeug der Firma Benz ist ein bewegliches Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung im heutigen Baden-Württemberg.

Anja Stangl